

Ländliche Idylle begeistert in Schwarzkollm

Von Silke Richter

Sonnabend gegen 10 Uhr in Schwarzkollm: Wie auf Bestellung kräht ein Hahn und begrüßt die ersten Besucher. Am Straßenrand wiehern Pferde. Ländliche Idylle pur.

Auf den Höfen laufen die letzten Vorbereitungen. Bänke und Stühle werden herausgetragen, denn die Hof Tore stehen heute für die Gäste offen und ermöglichen Einblicke in den Alltag der insgesamt neun teilnehmenden Familien, die sich unterschiedlichen Themen wie Jagd, Angeln, Krabat oder Kinderattraktionen widmen.

Erste Hingucker sind die liebevoll gewählten Ausschmückungen wie riesige Strohballen, gebastelte Puppen in menschlicher Gestalt oder historisches Werkzeug aus der Landwirtschaft.

Gute Stimmung im Dorf

Etwas unruhig ist dagegen Werner Gertler. Der Hoyerswerdaer hat das nunmehr 13. Drehorgeltreffen organisiert. „Ich hoffe, dass alles klappt“, meint der 80-Jährige. Doch seine Befürchtungen sind unbegründet. Zu diesem Zeitpunkt haben sich auf dem Dorfplatz bereits 38 Drehorgler aus ganz Deutschland eingefunden. Die Stimmung ist gut, alles klappt bestens. Wenig später ertönen die ersten Melodien aus den Leierkästen. Das animiert so manchen Besucher zu einem Tanz. Fröhlichkeit, Geselligkeit und glückliche Gesichter bestimmen jetzt schon die Atmosphäre des noch jungen fünften Hoffestes. Der schwarze Müller, alias Dieter Klimek, läutet jetzt die Glocke: Aufbruchstimmung für zahlreiche Besucher, die bei einer Wanderung mehr über Schwarzkollm und den sorbischen Zauberer Krabat erfahren wollen. Die Drehorgler „wandern“ hingegen zu den Höfen und überbringen musikalische Ständchen. Im Depot der Feuerwehr werden zu diesem Zeitpunkt Kinder aus der Schwarzkollmer Kita mit sorbischen Trachten angekleidet. „O sieht das süß aus. Schön, dass die sorbischen Traditionen hier an die Kinder weitergegeben werden“, erklärte Besucher Dieter Hanisch aus Bayern begeistert bei der Präsentation des evangelisch-sorbischen Hochzeitszuges.

Auf den Höfen herrscht gegen Mittag bereits Hochkonjunktur. Die Wahl zwischen den zahlreichen Angeboten, angefangen von deftigen und leckeren Speisen bis hin zu Aufführungen der Krabatballade, Mühlenabend, Einblicke in „Omas Waschtage“ und Kreativangebote – es blieb wahrlich fast kein Wunsch offen. Selbst Fans von Oldtimern kamen voll auf ihre Kosten. Denn 30 blank geputzte, motorisierte Liebhaberstücke des Veteranenclubs Hoyerswerda waren zu bestaunen. „Also ich zieh' vor den Leuten, die das Hoffest auf die Beine gestellt haben, meinen Hut. Da steckt so viel Arbeit und Mühe dahinter. Das ist bewundernswert“, lobte Besucherin Marlies Fischer.



Einer von 32 Drehorglern, die am Samstag zusätzlich Flair nach Schwarzkollm brachten.